

CHRISTA RODEN- KIRCHEN

VORBILD FÜR FRAUEN IM
FORST

ÜBER CHRISTA RODENKIRCHEN

Christa Rodenkirchen war in Bayern die erste weibliche Vorsitzende eines forstlichen Zusammenschlusses. Von 2000-2015 war sie die Vorsitzende der Forstbetriebsgemeinschaft (FBG) Füssen im Allgäu.

Christa ist Waldbesitzerin aus Familientradition. Die Forst- und Landwirtschaft, Jagd und Fischerei sind ihr seit ihrer Kindheit vertraut. Als Vorsitzende der FBG Füssen hat Christa die PEFC Zertifizierung für die Mitglieder auf die Beine gestellt, die Holzvermarktung im Allgäuer Raum entscheidend voran gebracht und sich forstpolitisch engagiert. Christa ist auch passionierte Waldpädagogin. Das familieneigene Gut Kinsegg hat sie zu einem Walderlebnisort gemacht und bietet dort Waldführungen an. Christa ist nicht nur für viele Frauen im Forst ein Vorbild.

IHR BERUFSWEG

Christa Rodenkirchen ist ursprünglich Biologie Lehrerin. Mit Anfang 40 wurde sie Waldbesitzerin und Mitglied der FBG Füssen. Der Forstdirektor des zuständigen Amtes hat sie ermuntert, sich im Vorstand der FBG zu engagieren. Christas Reaktion: "Warum eigentlich nicht? Ich war immer offen für neue Herausforderungen und dann habe ich das einfach mal angefangen."

Mit ihrem Geschäftsführer hat sie dafür gesorgt, dass die Holzvermarktung deutlich gesteigert wurde. Die nachhaltige Waldbewirtschaftung, Naturschutz und Öffentlichkeitsarbeit sind ihr besonders wichtig.

IHRE SICHT AUF FRAUEN IM FORST

Als Christa Vorsitzende der FBG Füssen wurde, gab es kaum Frauen, die sich aktiv für die Privatwaldbewirtschaftung engagiert haben. Als erste weibliche Vorsitzende eines forstwirtschaftlichen Zusammenschlusses in Bayern hatte sie mit einigen Herausforderungen und Vorurteilen zu tun.

Christa findet, dass sich die Position von Frauen im Forst in den vergangenen 30 Jahren verbessert hat. In den Zusammenschlüssen und bei forstlichen Veranstaltungen sind mehr Frauen präsent und es gibt mehr Försterinnen. Frauen sind nicht nur enorm wissbegierig, sondern in der Zusammenarbeit mit Männern auch selbstbewusster geworden.

IHRE ERFAHRUNGEN MIT WALDBESITZERINNEN

Christa kennt Frauen im Forst vor allem als Waldbesitzerinnen.

Waldbesitzerinnen sind im Forst aktiver geworden. Dennoch ist es nach wie vor schwierig, sie zu erreichen und zu ermuntern, die Verantwortung für ihren Wald zu übernehmen.

Christa macht keinen Unterschied zwischen Männern und Frauen, wenn sie forstliches Know How einholt. Entscheidend ist die Qualität der Beratung.



WIE KÖNNEN MEHR WALDBESITZERINNEN FÜR DEN FORST GEWONNEN WERDEN?

Vielfältige Angebote für Frauen schaffen, um sich Wissen über Wälder und die Waldbewirtschaftung anzueignen. Weiterbildungsangebote sollten einfach erreichbar, niedrigschwellig und gut für das eigene Selbstbewusstsein sein.

Gelegenheiten nutzen, Frauen anzusprechen und dazu anregen sich aktiv einzubringen; zuhören und ihre Interessen und Ideen aufgreifen; sie ermuntern, sich forstlich weiterzubilden und Entscheidungen mit Profis zu treffen.

Frauen im Forst gehen erfolgreich ihren Weg, wenn sie großes Interesse an Forstthemen zeigen, selbstbewusst zu sich stehen und von Entscheidungsträgern unterstützt werden.



INITIATIVEN FÜR WALDBESITZERINNEN

Interessengemeinschaft Waldbesitzerinnen in Bayern, die u.a. von Beatrix Enzenbach gegründet wurde.

Waldbegänge für Frauen. Fragen aller Art werden eher gestellt und Selbstbewusstsein aufgebaut.

Motorsägen-Kurse als Frauenkurse. Frauen fühlen sich beim Erlernen des Umgangs mit der Motorsäge häufig wohler, wenn sie unter sich sind. Durch die Teilnahme an Motorsägen-Kursen sind Frauen eher bereit, sich auf die körperlich anstrengende und teils gefährliche Waldarbeit einzulassen.

BOTSCHAFTEN FÜR FRAUEN IM FORST

Wenn Du im Forst etwas erreichen willst, tu es mit Leidenschaft und solidem Wissen.
Halbherzige Aktionen führen im Forst nicht zum Erfolg.

Entwickle Führungskompetenzen, delegiere Aufgaben und kommuniziere gegenüber anderen, was Du von ihnen erwartest.

Halte Ausschau nach Verbündeten und Gleichgesinnten.

Vernetze Dich mit Männern und Frauen gleichermaßen und gehe zu Forstveranstaltungen auch wenn dort überwiegend Männer sind. Es gibt mehr Frauen im Forst und sie bringen neue Sichtweisen ein.



Disclaimer

The information and views set out in this project document are those of the author(s) and do not necessarily reflect the official opinion of the European Union/Danube Transnational Programme. Neither the European Union/Danube Transnational Programme institutions and bodies nor any person acting on their behalf may be held responsible for the use which may be made of the information contained therein.